

DER WECKER

ÖVP St. Oswald bei Plankenwarth • Oktober 2020

Das neue ÖVP-Gemeinderatsteam



Kürzlich wurde der neue Gemeinderat angelobt – die ÖVP ist mit fünf Gemeinderäten vertreten:
Florian Mikulik, Julia Reiter, Matthias Huber, Jörg Kohlhofer und Stefanie Kangler (v.li.)

Gemeinderat

Die Gemeinderäte der ÖVP St. Oswald bei Plankenwarth stellen sich vor.

Seite 2

Kinder

Neuer Schulbus: Sicherer und pünktlicher Transport für unsere Volksschüler.

Seite 4

Steiermark

Ausnahmezustand Corona – vom Home-Office bis zur Maskenpflicht. Wie geht es weiter?

Seite 6

Gemeinde

Die Gemeinde24-App richtig nutzen und den Müllplan über die App abrufen.

Seite 8

Ein starkes Team für St. Oswald bei Plankenwarth

Auf diesem Weg darf ich mich in meiner neuen Funktion als geschäftsführende Ortsparteiobfrau bei euch allen vorstellen – die meisten kennen mich ja schon aus dem einen oder anderen Grund. Seit über zehn Jahren bin ich bei der Jungen Volkspartei aktiv, die ich auch in den letzten fünf Jahren als Obfrau führen durfte. Seit 2017 bin ich im Ortspartei Vorstand als Kassierin aktiv und seit dem Vorjahr auch Mitglied des Gemeinderates.

Mag. Martin Rinner hat sich nach der leider für die Volkspartei enttäuschend ausgefallenen Gemeinderatswahl entschieden, alle po-



litischen Ämter zurückzulegen. Ich danke ihm an dieser Stelle für seinen Einsatz für unsere Heimatgemeinde und wünsche ihm für seine persönliche Zukunft alles Gute!

Gemeinsam mit meinem Team stehe ich für einen Neubeginn in der Volkspartei St. Oswald und freue mich, in der neuen Gemeinderatsperiode starke Akzente für euch zu setzen. Besonders am Herzen liegt mir die Lebensqualität in unserer schönen Heimat: Wohnen muss für alle leistbar bleiben, die kulturellen Angebote und das Vereinsleben müssen noch stärker

gefördert werden und für die Seniorinnen und Senioren wollen wir zusätzliche Impulse schaffen, wie etwa im Bereich des betreuten Wohnens.

Für die Arbeit in der Gemeinde wünsche ich mir in Zukunft ein konstruktives Klima und eine offene und aufrichtige Gesprächsatmosphäre zwischen den Fraktionen – meine Hand ist zur Zusammenarbeit ausgestreckt!

In diesem Sinne freue ich mich auf die gemeinsame Arbeit, auf viele Gespräche mit euch und wünsche allen Oswalderinnen und Oswaldern eine schöne Herbstzeit! Bleibt's gesund!

Eure Julia Reiter

Ich darf mich in dieser Ausgabe als neuer Gemeindegassier bei Ihnen vorstellen! Geboren 1980 im Müritzal blicke ich auf eine fundierte Ausbildung im Bereich Nachrichten- und Hochfrequenztechnik und damit verbunden auf ein Berufsleben in dieser Branche zurück. Unmittelbar nach der abgelegten Matura habe ich den Präsenzdienst bei den Luftstreitkräften des ÖBH in der RADAR-Technik am Fliegerhorst in Zeltweg absolviert. Mangels an Möglichkeiten in der Steiermark wechselte ich beruflich für sechs Jahre zu einem teilstaatlichen Telekommunikationsanbieter nach Wien. Nach einem kurzen Intermezzo wo ich Funktechnik für Behörden und im öffentlichen Interesse tätige Organisationen konzipierte und aufbaute, übernahm ich die funktechnischen Agenden beim größten

steiermärkischen Strom- und Gasnetzbetreiber. In St. Oswald lebe ich mit meiner Familie seit 2012. Grundsätzlich trenne ich privates und dienstliches strikt, weshalb ich hier bei der Vorstellung auch keinen näheren Fokus auf familiäres lege.

Ich möchte zukünftig auch die fachliche Arbeit im Gemeindevorstand als Gemeindegassier mit der politischen Tätigkeit im Gemeinderat so gut als möglich trennen. Ich bin kein Diplomat und auch kein Politiker; wenn Sie so wollen können Sie mich gerne als konservativen Fachexperten mit zusätzlichen Finanzagenden betrachten. Ich handle nach dem Grundsatz "Die



Wahrheit und Fakten sind jedem zumutbar".

Um diesem Leitsatz gerecht zu werden, möchte ich Sie, geschätzte Gemeindegänger(innen), zukünftig auch transparent und fundiert über getätigte Entscheidungen für die Gemeinde informieren. Dies Abseits irgendwelcher politischer Befindlichkeiten sondern gemäß "was wiegt das hat's". Einen ersten Versuch dazu finden Sie in dieser Ausgabe zum Projekt "Schulbus", welches in guter Zusammenarbeit mit der SPÖ per einstimmigen Beschluss auf Schiene gebracht wurde.

Ihr Jörg Kohlhofer

Viele von Ihnen/Euch werden mich bereits kennen, ich bin seit meiner Geburt vor 30 Jahren Oswalder, seit jeher aktiv am Ortsgeschehen beteiligt, sei es in der Freiwilligen Feuerwehr, JVP, Singkreis, langjährig als Jungscharbetreuer, als Kind sogar im Tanzkreis (trotz zwei linker Füße), als Musiker und Musiklehrer, Sternsinger, seit 2012 im ÖVP Vorstand, seit 2013 auch Ortsparteiobmann Stellvertreter, und ab Juni 2016 im Gemeinderat tätig. Beruflich hat es mich nach Gratkorn verschlagen, wo ich als „Customer Application Support Engineer“ für den zehntgrößten Halbleiterhersteller der Welt tätig bin (Ja, so etwas gibt es in Gratkorn). Dieses Interesse für angewandte Technologien spiegelt sich



auch in meinem Privatleben wieder, das durchaus parallelen mit jenem von Dr. Emmett L. Brown aufweist. Möglicherweise wird mein alter grauer Golf ja auch einmal zur Zeitmaschine... Im Gemeinderat werde ich mich auf jeden Fall dafür einsetzen, dass unsere Gemeinde den Anschluss (im wahrsten Sinne des Wortes) nicht verliert. Elektromobilität, Glasfaser/Breitbandinternet, erneuerbare Energiekonzepte hier nur als Stichwort. Hier gilt es – noch mehr als in anderen Bereichen – die Weichen für die Zukunft zu stellen, und nicht nach dem Motto „Des homma aber immer so gmocht“ zu argumentieren. Auch die Ortsgestaltung und -erhal-

tung liegt mir sehr am Herzen. Hier gibt es unzählige Ansatzpunkte, angefangen von der desolaten Weihnachtsbeleuchtung und den Laternenmasten bis hin zur Straßenerhaltung und -sanierung. Platz ist eine limitierte Ressource in unserer Gemeinde, und es gilt, mit dieser gewissenhaft umzugehen. Abschließend möchte ich mich noch bei allen Wählerinnen und Wählern bedanken, die der ÖVP bei der Gemeinderatswahl das Vertrauen ausgesprochen haben. Insbesondere jedoch jenen, die mir ihre Vorzugsstimme gegeben haben. Als der Kandidat mit den meisten Vorzugsstimmen nach den beiden Spitzenkandidaten ehrt mich das ganz besonders, und ich hoffe, auch den Erwartungen gerecht werden zu können.

Ihr Florian Mikulik

Mein Name ist MMag. Stefanie Kangler (geb. Leitner). Ich bin in Plankenwarth am Spitzweg aufgewachsen und einige kennen mich vielleicht noch von meiner langjährigen Tätigkeit als Lektorin in unserer Pfarre. Ich habe nach meinem Studienabschluss und der Familiengründung beschlossen, wieder in meine geliebte Heimatgemeinde St.Oswald zurückzukehren und mich aktiv im Ortsgeschehen und auch im Gemeinderat für unseren schönen Ort und seine Bewohner zu engagieren. Mir sind als Mutter, AHS-Lehrerin und aktivem Mitglied der Berg- und Naturwacht



Ihre Stefanie Kangler

besonders die Themenbereiche Bildung, Familie und Umwelt ein Anliegen. Des Weiteren stehe ich für ein offenes Miteinander und einer aktiven und guten Zusammenarbeit aller Fraktionen um für alle Gemeindeglieder ein offenes Ohr zu haben und unsere Gemeinde und das Ortsgeschehen in den kommenden Jahren zu gestalten.

Ich freue mich besonders in einem jungen, dynamischen und motivierten Team zu arbeiten und die ÖVP St. Oswald bei Plankenwarthgemeinsam in eine neue Zukunft zu führen.

Welch' Glück wir doch haben an diesem wunderbaren Ort leben zu können. Das wurde mir schon als kleiner Bub bewusst. 1984 wurde ich als Sohn von Elisabeth und Manfred Huber geboren und durfte bei meinen Eltern, meiner Tante Gundi und Oma Milli gemeinsam mit meinem zwei Jahre jüngeren Bruder Georg in einem wunderbaren Haus im Krainbachweg aufwachsen.

Durch das Engagement meiner Eltern in diversen Vereinen, wurde mir bereits früh gezeigt, dass man selbst anpacken muss, um seinen Beitrag in der Gemeinde zu leisten. Mit dem Volkstanzkreis und der Feuerwehr fand ich schon früh meine beiden Lieblingsvereine. Außerdem wuchs mein politisches Interesse über die Jahre hinweg immer mehr. Mit 15 Jahren konnte ich schließlich Gründungsmitglied der Jungen ÖVP im Ort sein, um mich für eine starke, junge Generation in meiner Heimatgemeinde einzusetzen. Dieser Weg führte mich weiter zu spannenden Aufgaben. Als Internationaler Referent der Jungen ÖVP Stei-

ermark, als Präsident der Jungen Alpenregion (64.000 Mitglieder aus 16 Verbänden) und Delegierter zur Jungen Europäischen Volkspartei durfte ich in den vergangenen Jahren viel lernen und sehen.

Vor neun Jahren durfte ich schließlich in den Gemeinderat einziehen und freue mich, dass einige meiner Initiativen umgesetzt werden konnten. Weiterhin werde ich mich besonders in den Bereichen Gemeindeentwicklung, Straßenerhaltung und Umweltschutz einbringen und meine Kontakte zum Vorteil für unsere Gemeinde nutzen.

Beruflich bin ich vor vier Jahren wieder nach Wien zurückgekehrt. Als parlamentarischer Mitarbeiter unterstütze ich hier unter der Woche drei Abgeordnete zum Nationalrat. Eines vereint alle meine Tätigkeiten: Die Freude am Heimkommen nach St. Oswald und die Freude zum Gelingen der Dorfgemeinschaft beitragen zu können.



Ihr Matthias Huber



Liebe Gemeindegliederinnen und Gemeindeglieder!

In Demokratien werden Wählerinnen und Wähler einer zur Wahl berechtigten Gruppe als „Souverän“ bezeichnet. Der Souverän hat somit immer recht! Auf St. Oswald bezogen heißt das, dass die SPÖ von Ihnen mit einer Zweidrittelmehrheit ausgestattet wurde, die ÖVP jedoch die Funktion des Gemeindegeldkassiers halten konnte. Gesiegt haben leider vor allem die Nichtwähler, denn während die SPÖ zum Vergleich zur letzten Gemeinderatswahl für die jetzige Mandatsverteilung nur 38 Stimmen zusätzlich benötigte, hat die ÖVP 122 verloren. Es ist anzunehmen, dass unsere Fachthemen und deren Ausarbeitung sehr wohl das Wohlwollen vom Souverän gefunden haben – besser gesagt: hätten. Das Alles ist neben dem Thema „Nahversorger“ untergegangen. Dass ein Projekt wo man eigentlich nur dafür sein kann, solche Verwerfungen produzieren konnte ist wohl nur einer gewissen Eigendynamik im Wahlkampf zuzuschreiben.

Wir haben uns nun als junges Team gefunden und möchten unsere Kraft und Ideen gerne für die Gemeinde einbringen – ohne für und wider. Tatsächlich ist es ja gemeinhin so, dass ein Ziel oder die Erreichung einer Sache für die Gemeinde oftmals von ÖVP und SPÖ gleichermaßen gewünscht wird. Die Wege dorthin sind aber eben oft grundverschieden. Genau an diesem Punkt dürfen wir auch die vielzitierten „ausgestreckten Hände“ der SPÖ aufnehmen, um zur Erreichung von so manchem Ziel einstimmige Beschlüsse im Gemeinderat herbeiführen zu können. Bei den ersten Themen ist das schon gut gelungen und wir hoffen das auch in dieser Weise fortführen zu können.

Keine Partei in einem Zweiparteiensystem ist glücklich, wenn jene am Ende alleine große Entscheidungen rechtfertigen muss. Schon gar nicht bei Themen wo man die Zweidrittelmehrheit gegen die Minderheit einsetzt. Unser Team wird in der nächsten Gemeinderatsperiode der Garant dafür sein, dass sämtliche Beschlüsse die einstimmig fallen, durchdacht, abgestimmt und nach bestem Wissen und Gewissen einen Mehrwert für unsere Gemeinde – mit Fokus auf den bürgerlich, konservativen Teil – darstellen. Wir hoffen es wird derer viele geben!

Ihr Jörg Kohlhofer
Gemeindegeldkassier

Wechsel an der JVP-Spitze

Nach vielen Jahren als Mitglied und auch einigen Jahren als Obfrau der JVP St. Oswald gab unsere Julia Reiter vor Kurzem schweren Herzens bekannt, dass sie diesen Posten abgeben wird.

Sie möchte sich in Zukunft voll und ganz auf die Arbeit in der ÖVP St. Oswald konzentrieren – und sich dabei dennoch für die Jugend im Ort einsetzen.

Interimistisch wird bis zur Wahl im März Sabrina Leist den Posten der Obfrau übernehmen. Wir danken Julia sehr für ihr unglaubliches Engagement und für die tollen, ereignisreichen Jahre mit ihr als Obfrau der JVP und wünschen ihr wei-

terhin alles Gute für ihre politische Laufbahn!

Sabrina Leist (li.) übernimmt von der langjährigen Obfrau Julia Reiter den Vorsitz der JVP St. Oswald.



Ankauf eines Schulbusses durch die Gemeinde

Unsere Gemeinde hat ab dem heurigen Schuljahr einen eigenen Schulbus mit eigenem Fahrer um den sicheren und pünktlichen Transport der Volksschüler und Volksschülerinnen gewährleisten zu können.

Nach Ideenfindung im Gemeindevorstand aufgrund des Auslaufens des Schülertransports durch das bisherige Busunternehmen wurde die Variante den Schülertransport an einen neuen kostenintensiveren Unternehmer zu übertragen verworfen, und beschlossen die Abwicklung eigenständig zu organisieren.

Die ÖVP St. Oswald unterstütze diesen Vorschlag mit den Auflagen einer Kostenevaluierung, der Einholung von Vergleichsangeboten, der Vorlage eines Fahrerkonzepts und der Durchführung eines Ankaufstests. Die Fahrzeugsuche und Auswahl wurde durch kompetente Gemeindebürger tatkräftig unterstützt. Das so ausgearbeitete und finanziell durchkalkulierte

Projekt wurde durch den Gemeindevorstand dem Gemeinderat vorgelegt. Es konnte durch das gute Konzept und die vielen Vorteile für unsere Gemeinde ein einstimmiger Beschluss für den Ankauf eines Schulbusses erzielt werden. Das dargelegte Fahrerkonzept wurde ebenfalls einstimmig angenommen.

Das Fahrzeug bietet neun Sitzplätze und ist ein Jungwagen Baujahr 2018 mit wenigen Kilometern und somit auch preisleistungstechnisch optimal geeignet.

Es war allerdings eine Umtypisierung notwendig womit der Fristenlauf bis zum Beginn des aktuellen Schuljahres sehr kurz ausfiel. Hier ein großer Dank an Wolfgang Klimacsek für das zur Verfügung stellen eines Busses für den Schülertransport am Montag und Dienstag. Ab



Mit dem Ankauf eines eigenen Schulbusses nimmt die Gemeinde den Schülertransport ab heuer selbst in die Hand.

Mittwoch den 16.09. brachte unser neuer Schulbus die Kinder in die Schule.

Die Anschaffung eines eigenen Schulbusses ist ein wichtiger Beitrag zur Mobilität in unserer Gemeinde und sichert den Transport unserer Kinder in die Volksschule. Die Abhängigkeit von einem externen Busunternehmen ist hinfällig. Es konnte auch ein neuer Teilzeitarbeitsplatz für den Fahrer in unserer Gemeinde kostentechnisch abgebildet und somit geschaffen werden.

Die Gemeinde ist bestrebt das Fahrzeug bestmöglich auszunutzen. Deswegen werden weitere Nutzungsmöglichkeiten in den Stehzeiten überlegt und evaluiert.

Denk vor ORT, vor ORT,
vor ORT...



Kontakt:

Bernhard Strommer

0664 2513542

8112 Gratwein / 8151 Hitzendorf

www.uniqa.at

Denk 

PODCAST: Einblicke abseits der Politik



Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer war bereits zu Gast vor Peter Siegmunds „Stimmrecht“-Mikrofon.

Foto: Preitler/STVP

Mit „Stimmrecht“ beschreitet die Steirische Volkspartei seit März neue Wege in Sachen Kommunikation. Gemeinsam mit **Peter Siegmund** („Der Kommunikator“) hat man ein Konzept für diesen Podcast der etwas anderen Art erarbeitet. Dabei holt Siegmund, der auch die Produktion übernimmt, Persönlichkeiten der Steirischen Volkspartei vor das Mikrofon und gibt ihnen abseits ihrer politischen Arbeit eine Stimme.

„Wir wollen Einblicke in das Leben und den Alltag von Politikerinnen und Po-

litikern, Abgeordneten und Funktionärinnen und Funktionären geben. Es geht aber nicht nur um Politik und Programme, sondern natürlich auch um den Menschen dahinter“, bringt es **Landesgeschäftsführer Detlev Eisel-Eiselsberg** auf den Punkt und erklärt weiter: „Podcasts bieten die ideale Möglichkeit, um Persönlichkeiten so authentisch wie nur möglich zu präsentieren. Mit diesem Format gehen wir neue Wege in der Öffentlichkeitsarbeit.“

Der vielfältige Podcast, der alle zwei Wochen on air geht, zählt schon jetzt insge-

samt 15 Folgen, die sich stetig wachsender Hörerzahlen erfreuen. Zu Gast vor dem Stimmrecht-Mikrofon waren bereits Landesgeschäftsführer **Detlev Eisel-Eiselsberg**, Klubobfrau **Barbara Riener**, Landesrat **Johann Seitinger**, Bundesrat **Dr. Karlheinz Kornhäusl**, Landesrätin **Barbara Eibinger-Miedl** und Frau LH a. D. **Waltraud Klasnic**. MEP **Simone Schmiedtbauer** sprach über ihren politischen Alltag in Brüssel und Straßburg, Gemeindebundpräsident LABg. **Erwin Dirnberger** über seine Motivation, auch heute noch eine Landwirtschaft im Nebenerwerb zu betreiben und BPO LABg. **Andreas Kinsky** über seine berufliche Laufbahn und seine Grundeinstellung zur Familie. Außerdem plauderte Landesparteiobmann LH **Hermann Schützenhöfer** über seinen Einstieg in die Politik, Landesrat **Christopher Drexler** gab persönliche Fußball-Präferenzen preis und LABg. Bgm. **Silvia Karelly** erinnerte sich im Gespräch an ihre Kindheit und den frühen Tod ihrer Eltern. Außerdem zu hören in den vergangenen Folgen waren NAbg. **Karl Schmidhofer** sowie die Neo-Bürgermeister **Johann Mitterhauser** und **Thomas Rauninger**.

„Stimmrecht“ bietet durch tiefergehende Gespräche weit über politische Inhalte hinaus die Gelegenheit, Menschen und Politik von einer ganz neuen Seite kennenzulernen und verdient damit das Prädikat „hörenswert“.

STEIRISCHE VOLKSPARTEI 

Hören Sie rein und hören Sie zu - wir bringen Ihnen die Politik und ihre Menschen näher.

www.stvp.at/stimmrecht

Stimmrecht - der Podcast der Steirischen Volkspartei.

Vorsicht. Und Zuversicht!

Dieses Frühjahr war das ganze Land für einige Wochen im Ausnahmezustand. Vom Home-Office bis hin zur Maskenpflicht hat sich der Alltag der Steirerinnen und Steirer innerhalb kürzester Zeit stark verändert. Wie haben Sie diese Wochen persönlich erlebt?

Hermann Schützenhöfer: Auch mein Tagesablauf hat sich durch diese Krise zwischenzeitlich komplett verändert. In der ganz schwierigen Zeit hatte ich laufend Videokonferenzen mit den Landeshauptleuten, dem Bundeskanzler und zuständigen Ministern. Wir haben ja auch die Regierungssitzung via Videokonferenz abgehalten.

Aber was wirklich neu war, ist, dass ich oft später ins Büro gefahren bin, meinen Bezirk, in dem ich schon vierzig Jahre wohne, etwas besser kennengelernt habe, und – was ich überhaupt nicht gewohnt war – am Abend keine Veranstaltungen mehr zu besuchen hatte und deshalb nicht so spät nach Hause gekommen bin. Ich habe meiner Frau scherzhaft gesagt, dass ich in dieser Zeit so oft zu Hause gegessen habe wie in den letzten zehn Jahren nicht. Ich bin zwar gerne zu Hause, aber wenn ich es sein muss, dann tue ich mir damit schwer. Lieber ist es mir so, wie es jetzt wieder ist.

In den letzten Monaten hat die Covid-19 Pandemie die Steiermark vor große Herausforderungen gestellt. Was braucht die Steiermark jetzt, um die Krise hinter sich lassen zu können?

Was unser Land jetzt braucht, ist Vorsicht. Denn die Lage ist ernst, wenngleich wir in der Steiermark sehr gute Fallzahlen haben und das Virus beherrschen. Der größte Feind ist die Sorglosigkeit der Bürgerinnen



Foto: Erwin Scheriau

und Bürger, denn man darf sich nicht so verhalten, wie man es vor dem Ausbruch gewohnt war. Es ist aber auch Zuversicht gefragt, weil es entscheidend ist, die Wirtschaft wieder in Schwung zu bekommen. Das ist verbunden mit der Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen, denn die sind die Grundlage für unseren Wohlstand. Erst wenn wir das nicht erreichen, haben wir eine wirklich schlimme Krise. Denn Arbeit hat mit Sinnerfüllung des Lebens zu tun.

Oft ist die Rede von der zweiten Welle – wie gut vorbereitet ist die Steiermark auf erneut steigende Infektionsfälle?

Die Lage in der Steiermark ist aktuell stabil, Hotspots konnten wir bisher gut eindämmen. Damit diese Situation, die wir uns gemeinsam hart erarbeitet haben, auch so bleibt, kann ich nur an jede und jeden Einzelnen appellieren, sich weiterhin an die Sicherheitsvorkehrungen zu halten. Wir sind in der Steiermark gut vorberei-

tet – auch dank der zahlreichen Innovationen unserer Unternehmen noch während dem Lockdown. Vom Gesichtsschild über Desinfektionsmittel bis hin zu Notfallbeatmungsgeräten können wir mittlerweile vieles in der Steiermark herstellen.

Herr Landeshauptmann, Sie sind heuer seit fünf Jahren im Amt. An welche Momente in diesen Jahren denken Sie besonders gerne zurück?

Wir konnten die Steiermark in den letzten fünf Jahren auf einen erfolgreichen Weg bringen. In der Forschung und Entwicklung konnten wir uns an der europäischen Spitze platzieren und auch wirtschaftlich waren wir vor Covid auf einem sehr guten Weg. Man darf nie zufrieden sein, aber ich glaube, das ist eine gute Bilanz.

Persönlich erinnere ich mich natürlich auch gerne an die Erfolge bei den letzten Wahlen. Bei der Landtags- und Nationalratswahl letzten Herbst, aber auch wieder diesen Juni bei den Gemeinderatswahlen.



Zuversicht:

Im Mai präsentierten steirische Unternehmen ihre Innovationen dem Landeshauptmann und dem Bundeskanzler.

Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, die Unternehmer IV-Präsident Georg Knill und Johann Christof, Bundeskanzler Sebastian Kurz und Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl. (v.li.) Foto: Jungwirth

Mit Kindern lernen

Verschiedene Tiere begleiteten Tagesmutter Pia Huber und ihre Bärengruppe durch die gemeinsamen Wochen. Die besondere Begegnung mit den vielen Weinbergschnecken im Wald hat den Ausschlag für das Jahresthema „Tiere“ gegeben.



Das Interesse der Kinder an den Schnecken war groß. Ruhig und konzentriert haben sie beobachtet, wie sich die Schnecken langsam fortbewegen und bei Gefahr schnell im Haus verschwinden. Leere Häuser haben sie gesammelt und in Becherlupen bestaunt.

Traum Beruf Tagesmutter

Das Interesse der Kinder an den Tieren ist faszinierend. Und auch Pia lernte in den letzten Monaten in der Vorbereitung einiges dazu. Ja, man lernt mit den Kindern mit, sammelt gemeinsam Erfahrungen und kann auch mit den Kleinsten schon tief in ein Themengebiet eintauchen.



Pia ist Kindergartenpädagogin und kann als Tagesmutter ihrer Berufung auch mit ihren eigenen drei Kindern nachgehen. „In meiner Kleingruppe kann ich Kindern ein schönes Umfeld bieten, wo sie sich entwickeln und entfalten können,“ freut sich Pia.

Ihr Weg zum Beruf Tagesmutter

Im Herbst starten wieder Ausbildungen in Graz, Kalsdorf und Gleisdorf.

Haben Sie Interesse am Beruf Tagesmutter/Tagesvater? Sind Sie ausgebildete KinderbetreuerIn oder KindergartenpädagogIn und wollen Ihren Arbeitsalltag mit Kindern selbst gestalten?

Melden Sie sich bei uns (vorerst) telefonisch – wir geben Ihnen alle Infos rund um den Beruf und beantworten Ihre Fragen.



Tagesmütter Steiermark
Regionalstelle Voitsberg
 Mag. Irene Scheifinger
 Hauptplatz 41
 8570 Voitsberg
 Tel. 03142 / 982 82

www.tagesmuetter.co.at

STEIRISCHE
VOLKSPARTEI

ÖVP GRAZ-UMGEBUNG

DIE
GESTALTENDE
KRAFT IM BEZIRK

Wo unser Herz
zu Hause ist

Unterstützung für unsere Familien

360 Euro pro Kind wurden automatisch im September, gemeinsam mit der Familienbeihilfe und dem Kinderabsetzbetrag sowie dem Schulstartgeld (bekommt jedes Kind zwischen 6 und 15 Jahren), ausbezahlt.

Rund 149.000 Kinder und ihre Familien profitieren in der Steiermark von dieser Unterstützung.



Foto: Lorber

„Gerade unsere Familien mussten in den vergangenen Monaten durch die Corona-Pandemie eine besonders schwere Phase durchleben. Mit dem Kinderbonus von 360 Euro pro Kind, der im September ausbezahlt wurde, sollen unsere Familien, die wichtigste Gemeinschaft für jeden Menschen, finanziell gestärkt werden!“

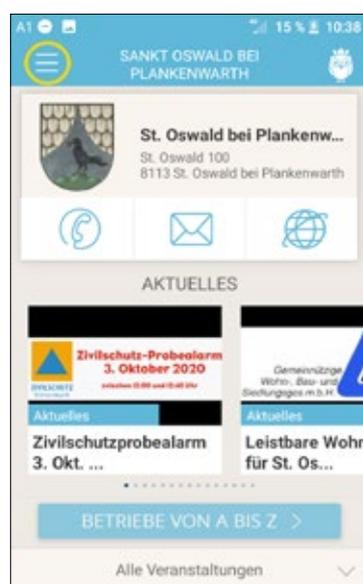
Mag. Ernst Gödl
 Abgeordneter zum Nationalrat

Gemeinde24 App richtig einrichten und nutzen

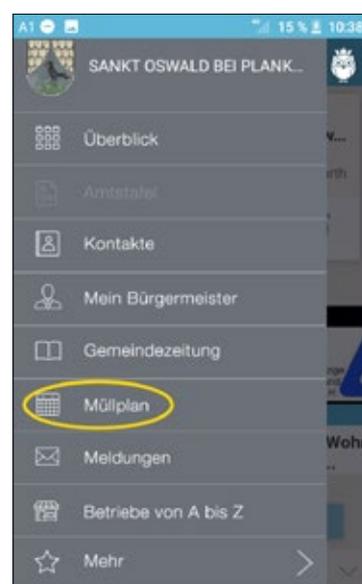
Seit bereits einigen Jahren können Informationen der Gemeinde über die „Gemeinde24“ App, erhältlich gratis im PlayStore oder Apple Store, bezogen werden. Leider ist die App nicht in allen Bereichen sehr intuitiv zu bedienen, weshalb viele Gemeindebürger die App nicht oder nur selten nutzen. Oft angesprochen wurde auch, dass der Müllplan nicht über die App abzurufen sei, beziehungsweise, dass die App nicht an die Müllabfuhr erinnert. Dies ist allerdings sehr wohl möglich, nur muss es einmalig aktiviert werden. Hier soll folgende Anleitung Hilfe bieten:



Ist die App installiert, muss zu allererst der Ort gewählt werden. Dies sollte automatisch vorgeschlagen werden, kann aber auch manuell gewählt werden.



Auf der Startseite werden nun alle aktuellen Informationen angezeigt.



Ein Klick auf die drei Striche links oben öffnet das Menü. Hier wählt man nun den Punkt „Müllplan“ aus.



Nun folgt der wichtigste Schritt: Die Auswahl des Müllgebiets. In St.Oswald bei Plankenwarth gibt es nur ein einziges Gebiet, deshalb ist hier nur die Auswahl von „St. Oswald“ möglich. Nachdem man einmal auf St. Oswald getippt hat, wird der Müllplan sichtbar und ist somit eingestellt.



Als letztes kann man nun noch die Benachrichtigungen aktivieren. Standardmäßig sind die Benachrichtigungen für alle Müllsorten aktiv! Will man die benachrichtigungseinstellungen verändern, klickt man wieder auf die drei Striche links oben, und wählt den Punkt „Mehr“ und danach „Push Nachrichten“.



Hier können nun alle Benachrichtigungseinstellungen der App angepasst werden, inklusive der Müllabfuhr-Erinnerungen!

Sollten Sie weitere Probleme haben, wenden Sie sich gerne an das Team der ÖVP oder an die Mitarbeiter im Gemeindeamt.